



FILMMUSIK

EINE ANALYSE EXPERIMENTELLER FILMMUSIK

Filmmusik / Yen-Lin Liu / 05.05.25

ZU WELCHEN ZEITPUNKTEN TRITT FILMMUSIK IM FILM AUF ?

Manche würden vielleicht denken, dass sie erst mit dem Beginn des eigentlichen Films zu hören ist. Tatsächlich setzt die Musik jedoch bereits im Intro ein.

Das Intro dient nicht nur dazu, die musikalische Handschrift des Filmstudios zu präsentieren, sondern kann je nach Film individuell gestaltet werden, um die Stimmung zu definieren oder beim Publikum Erwartungen an den Inhalt des Films zu wecken.

FILM-INTROS

Originale FiLM-INTROS

- [20th Century Fox](#)
- [Universal](#)
- [Disney](#)

VARIATIONEN von FiLM-INTROS

- [Coco \(Disney, 2017 \)](#)
- [The Simpsons Movie \(20th Century Fox, 2007 \)](#)
- [The Peanuts Movie \(20th Century Fox, 2015 \)](#)

In verschiedenen Filmproduktionen und bei unterschiedlichen Filmstudios kann dasselbe musikalische Thema mit identischen visuellen Elementen im Intro verwendet werden – jedoch mit unterschiedlichen Instrumentierungen oder klanglichen Variationen.

Dadurch verändert sich der gesamte Stil des Intros, was zugleich die Tonalität und Stimmung des Films festlegt.

LEITMOTIV – MUSIKTHEMEN FÜR FIGUREN

Das Leitmotiv stammt ursprünglich aus der Oper und bezeichnet eine musikalische Technik, bei der ein bestimmtes musikalisches Motiv mit einer Figur oder einem Charakter assoziiert wird.

Einer der bekanntesten Komponisten, der dieses Stilmittel intensiv einsetzte, ist der deutsche Opernkomponist Richard Wagner.

Eines seiner berühmtesten Leitmotive ist der „Ritt der Walküren“ (Walkürenritt).

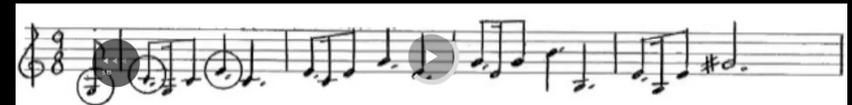
Im Beispielvideo sehen wir deutlich: Sobald dieses Musikstück erklingt, kündigt es das Erscheinen der Walküren an.

Diese Technik spielt auch in modernen Filmen eine zentrale Rolle.

Anders gesagt:

Ein musikalisches Motiv – ein Charakter, eine Geschichte.
Ohne Wagner – keine Filmmusik, wie wir sie heute kennen.

Wagner Leitmotives - 48 - Valkyries or Ride of the Valkyries



- [Richard Wagner: Die Walküre – III. Aufzug: Walkürenritt](#)

LEITMOTIV – MUSIKTHEMEN FÜR FIGUREN

Eines der bekanntesten Beispiele für die Anwendung des Leitmotivs im modernen Film ist der Soundtrack von Jaws (Der weiße Hai).

In diesem Film besteht das musikalische Motiv nur aus zwei Tönen: E – F.

Allein durch die Veränderung des Tempos oder eine zunehmende Lautstärke erzeugt die Musik eine intensive Spannung beim Publikum.

Interessanterweise erscheint der Hai nicht im Bild, und dennoch wissen wir genau: Er nähert sich langsam.

Diese Wirkung zeigt deutlich, wie stark ein Leitmotiv die Wahrnehmung der Zuschauer beeinflussen und die Dramaturgie eines Films mitgestalten kann.

➤ Beispiel: „JAWS“ (Komponist: John Williams, 1975)

ALLGEMEINE FUNKTIONEN DER FRÜHEN FILMMUSIK

Einer der bekanntesten und frühesten Filmschaffenden, der Filmmusik auf herausragende Weise eingesetzt hat, war Charlie Chaplin.

In *Modern Times* verzichtete er nahezu vollständig auf gesprochene Sprache und nutzte stattdessen die Musik, um die Eigenschaften der Figuren und ihre jeweiligen Emotionen auszudrücken.

Anders gesagt: Die Filmmusik übernahm die Aufgabe, Charakterzüge präzise und eindrücklich zu vermitteln.

Kurz darauf trat Max Steiner auf den Plan, der als einer der bedeutendsten Komponisten der frühen Filmmusik gilt.

Besonders eindrucksvoll zeigt sich sein Beitrag in der Schlusszene von *Gone with the Wind*.

Trotz der visuellen Einfachheit dieser Szene verwendet Steiner eine Vielzahl musikalischer Stile, um die inneren Gefühle der Protagonistin zu verstärken. Aus diesen Beispielen lassen sich zentrale Funktionen der Filmmusik im frühen Kino ableiten:

Wichtige Funktionen der Filmmusik im frühen Film:

- Emotionale Verstärkung – Musik ersetzt gesprochene Worte
- Rhythmische Struktur – Musik gibt Tempo und Rhythmus
- Charakterisierung – Musik zeigt Charaktereigenschaften oder Stimmung
- Kontinuität – Musik verbindet Schnitte und Szenen

Beispiel: „*Modern Times*“ (Charlie Chaplin, 1936)

Beispiel: „*Gone with the Wind*“ (Max Steiner, 1939)

TAKTARTEN ALS STIMMUNGSMACHER

Im Folgenden möchte ich das Thema „Taktarten als Stimmungsmacher“ vorstellen.

In der Musik lassen sich die Taktarten grundsätzlich in zwei Hauptkategorien einteilen: den einfachen Takt (z. B. 4/4, 3/4) und den zusammengesetzten Takt (z. B. 3/8, 6/8, 12/8).

Doch worin liegt der Unterschied zwischen diesen beiden Typen?

Beim einfachen Takt, wie zum Beispiel dem 4/4-Takt (vier Schläge pro Takt, wobei eine Viertelnote einem Schlag entspricht), liegt die Hauptbetonung typischerweise auf dem ersten Schlag.

Der zusammengesetzte Takt, etwa der 6/8-Takt (sechs Achtelnoten pro Takt), hat eine andere rhythmische Wirkung: Die Betonung liegt auf dem ersten und vierten Achtel, was ihm einen tänzerischen, fast walzerartigen Charakter verleiht.

Seltener – aber theoretisch möglich – ist auch der 7/8-Takt (z. B. in der Gruppierung 3+2+2), der jedoch im Filmkontext eher selten eingesetzt wird.

In modernen Filmen werden diese unterschiedlichen Taktarten gezielt eingesetzt, um bestimmte emotionale Wirkungen zu erzielen. Insbesondere die Platzierung starker Betonungen in der Filmmusik wird oft so gewählt, dass sie mit wichtigen visuellen Momenten oder Schnittpunkten im Bild übereinstimmt – was die Wirkung auf die Zuschauerinnen deutlich verstärken kann.

Sherlock Holmes (Hans Zimmer, 2009)

➤ **Taktart: 4/4**